

Praxis-Erfahrung ergänzt Dokumentarfilm

Das Kommunale Kino lädt Susanne Schupp vom Flüchtlingshilfverein Refugio ein

TROSSINGEN (fawa) - Das Thema Flüchtlinge in einem fremden Land ist derzeit auch in Trossingen hoch aktuell. Am Mittwoch, 18. März, zeigt das Kommunale Kino im „Linde“-Saal den Dokumentarfilm „Land in Sicht“. Im Anschluss wird Susanne Schupp vom Flüchtlingshilfverein Refugio über dessen Arbeit berichten.

„Land in Sicht - Wenn Welten aufeinander treffen“ erzählt von drei männlichen Flüchtlingen in einem Übergangswohnheim im brandenburgischen Belzig und von ihrem deutschen Alltag. Der Film der beiden Grimme-Preisträgerinnen Antje Kruska und Judith Keil ist vom RBB Rundfunk Berlin-Brandenburg und Arte koproduziert.

Farid Sahimi aus dem Iran, Brian Ngopan aus Kamerun und Abdul Nasser Jarada aus dem Jemen sind in Bad Belzig im Landkreis Potsdam-Mittelmark gelandet. Die Filmautorinnen umreißen die Hintergründe der Flüchtlinge nur, um zu verhindern, dass sich die Sympathien der Zuschauer von vorne herein ungleich verteilen. Der Film stellt vielmehr den Alltag der drei Protagonisten in der fremden Kultur in den Mittelpunkt: „Wie fühlen sie sich hier, wie geht man als Fremder in dieses Deutschland, also erst mal in diesen kleinen Ort Bad Belzig, und was hat man da für Begegnungen?“

Der Film hat dabei auch eine ganze Reihe komischer Momente. Dazu die Autorinnen in einem Interview mit dem RBB: „Es ist uns wichtig, dass unsere Filme emotional Kurven machen. Dass man auch mal mitleidet mit den Leuten und berührt ist, und dann auch mal lacht.“ Damit, so ist Anke Weier vom Kommunalen Kino, die den Film bereits gesehen hat, überzeugt, bietet der Film einen „sanften Einstieg“ in das Thema.

Im Anschluss an den Film stellt Diplom-Psychologin Susanne Schupp anhand von Beispielen die Arbeit des Flüchtlingshilfvereins Refugio Villingen-Schwenningen vor. Seit Juni 1998 arbeitet Refugio Villingen-Schwenningen als Kontaktstelle für traumatisierte Flüchtlinge. Gerade jetzt haben die Mitarbeiter alle Hände voll zu tun. „Hut ab, was die leisten“, so Anke Weier.

Auch Susanne Schupp hat den Film bereits gesehen und wird das Gesehene mit ihren Praxiserfahrungen ergänzen. Für das Publikum besteht Gelegenheit zum Dialog mit der Flüchtlingshelferin.

Der Film beginnt um 20.15 Uhr im Saal des Hotels „Linde“, Achauerstraße 1, linker Eingang Gaisengasse. Der Eintritt kostet fünf Euro, für Mitglieder, Studierende und Schüler vier Euro.

Polizei

Dieseldiebe stehlen 150 Liter Benzin

TUNINGEN (pz) - Im neu zu erschließenden Tuninger Gewerbegebiet, gegenüber der Mülldeponie Brenntenwäldle, haben Dieseldiebe, zwischen Freitagnachmittag und Montagmorgen, an einem Bag-

ger circa 150 Liter Dieseldieselkraftstoff abgezapft. Außerdem stahlen die bislang unbekannt Täter eine Werkzeugkiste und eine Fettpresse. Der Sachschaden beträgt mehrere hundert Euro. Hinweise nimmt der Polizeiposten Trossingen, Telefon 07425 / 338 66, entgegen.

Wirtschaftsforum ist am 24. März

TROSSINGEN (pm) - Das Trossinger Wirtschaftsforum findet am Dienstag, 24. März, um 19 Uhr. Gastgeber der Veranstaltung ist das Unterneh-

men Haas Schleifmaschinen GmbH in der Adelbert-Haas-Straße 1 in Trossingen. Anmeldung unter helene.dueck@trossingen.de.

Methodisten und Baptisten stellen sich vor

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen veranstaltet Begegnungsnachmittag

Von Larissa Glunz

TROSSINGEN - Beim zweiten ökumenischen Gesprächskreis der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) am Samstagnachmittag haben sich die Baptisten- und Methodistenvereine vorgestellt. Im Kolpingsheim gaben Vertreter beider Gemeinden einen Einblick in ihre Kirche.

Die Vorstellung der zwei Gemeinden hat auf Wunsch der Teilnehmer des ersten Gesprächskreises der ACK im Juli letzten Jahres stattgefunden. Durch das zweite Treffen, den Begegnungsnachmittag am Samstag, führte Walter Haas, Gründungsmitglied der 1997 in Trossingen gegründeten Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen seien die evangelische Kirchengemeinde, die katholische Kirchengemeinde, die evangelisch-methodistische Kirchengemeinde sowie die evangelisch-freikirchliche Gemeinde, die Baptisten, so Haas. Zur ACK gehören heute außerdem die Christuskirche und die Gemeinde Gottes als Gastgemeinde.

Als Vertreter der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde ergriff Pastor Ralf Gründer das Wort. Gründer klärte die Anwesenden unter anderem über die Geschichte, Organisation und Lehre der Kirche auf. Entstanden sei der Methodismus im Zusammenhang der spürbaren sozialen Frage im Arbeitermilieu des 18. Jahrhunderts in England, berichtete Gründer. Von Bedeutung für die Entstehung sei unter anderem die Auseinandersetzung mit Fragen der Gerechtigkeit gewesen, betont der Pastor.

Eine bedeutsame Persönlichkeit für die Methodisten sei John Wesley, der Teil eines in den 1720er-Jahren gegründeten Studentenkreises in Oxford war und als Gründer der methodistischen Bewegung gilt. Aufgrund des methodisch geordneten Gemeinschaftslebens des Studentenkreises erhielten dessen Mitglieder, darunter auch Wesleys Bruder Charles, den Namen „Methodisten“.

In Deutschland seien rund 50 000 bis 60 000 Menschen Mitglied der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde, weltweit gäbe es et-



Als Vertreter der Baptistengemeinde war Heiko Neitzel anwesend.



Die Besucher lernen Methodisten- und Baptistengemeinden näher kennen.

FOTOS: LARISSA GLUNZ

wa 60 Millionen Methodisten. Im Anschluss an Ralf Gründers Vortrag gab es Raum für Fragen und Diskussion, an der sich die Anwesenden rege beteiligten.

Die Baptistengemeinde wurde von Heiko Neitzel vorgestellt. Auch er thematisiert in seinem Vortrag verschiedene Aspekte des Baptismus. In Deutschland gebe es rund 81 000 Baptisten, so Neitzel, reine Baptisten seien davon 73 000. Die Gründer des Baptismus haben die englische Reformation beeinflusst,

erläutert Neitzel. Die erste Baptistengemeinde sei 1609 in Amsterdam entstanden. Großbritanniens erste Baptistengemeinde habe Thomas Helwys 1612 gegründet, 1639 sei die erste Gemeinde in Amerika dazugekommen. Johann Gerhard Oncken habe im Jahr 1834 schließlich die erste deutsche Gemeinde in Hamburg ins Leben gerufen, die Keimzelle vieler Baptistenkirchen geworden sei. Heute, führt Neitzel fort, gäbe es in 160 Ländern der Welt Baptistengemeinden.

Die Einzelgemeinden der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde, so Neitzel, seien autonom. Die Gestaltung der Gottesdienste werde deswegen zum Beispiel von jeder Gemeinde individuell gehandhabt.

Alleinige Richtschnur sei die Bibel. Die Glaubenstaufe spiele eine wichtige Rolle im Baptismus. Neitzel beschreibt sie als „sichtbarer Vollzug der inneren Überzeugung“. Ferner würden auch die Ortsgemeinde sowie die Trennung von Staat und Kirche stark betont.

TRAUERANZEIGEN

Tuttlingen, den 14.03.2015
Balingen Straße 34

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschaffst.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Patin und Tante

Irene Banhardt

geb. Schaz
* 31.05.1940 † 14.03.2015

In liebevoller Erinnerung
Manfred Banhardt
Bernd und Renate Banhardt mit Simon
Edeltraud und Hubert Binder mit Familie
Eduard und Ani Schaz mit Familie
sowie alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, den 19. März 2015 um 11:00 Uhr im Bestattungshaus Horn in Tuttlingen statt.



Ein Ort der Erinnerung.

Das Trauerportal
der Schwäbischen Zeitung.



trauer.schwaebische.de

TODESANZEIGE / DANKSAGUNG

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, haben wir Abschied genommen von unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Willi Holeczek

* 24.08.1924 † 01.03.2015

Wer ihn kannte, weiß was wir verloren haben.

In Liebe und Dankbarkeit
Heidi und Dieter Werner
Gabi und Bernhard Mussnug
Fabian und Esther Werner mit Philina
Adrian und Sarah Mussnug, Maren Mussnug

Seinem Wunsch entsprechend haben wir in aller Stille Abschied genommen.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die ihre Verbundenheit und ihr Mitgefühl auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Tuttlingen, im März 2015

NACHRUF

Die Nachricht vom Tode unseres ehemaligen Mitarbeiters

Herrn Willi Holeczek

der im Alter von 90 Jahren verstorben ist, hat uns mit großer Trauer erfüllt. Herr Holeczek war über 20 Jahre bei der Stadt Tuttlingen als Hausmeister bei der Schildrainschule beschäftigt.

Wir haben Herrn Holeczek als zuverlässigen und hilfsbereiten Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt. Durch seine verantwortungsbewusste, engagierte und freundliche Art erwarb er sich allseits hohe Wertschätzung bei dem Lehrerkollegium und den Schülern.

Wir werden Herrn Holeczek ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Für die Verwaltung und den Personalrat der Stadt Tuttlingen
Michael Beck, Oberbürgermeister

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt.

Hiob 19, Vers 25

*Ich hab den Berg bestiegen
der Euch noch Mühe macht.
Drum lebet wohl Ihr Lieben,
Gott hat es gut gemacht.*

Königsheim, 6. März 2015

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Lydia Holzheimer

geb. Dreher
* 18. Juni 1921 † 6. März 2015

In stiller Trauer:
Marlene und Julius Aicher
Elvira und Edward Amankwa mit Deborah und David
Sandra und Markus Deyer mit Timon und Lukas
Anja und Maik Steinmeyer mit Jakob und Pia-Marie
und alle Angehörigen

Rosenkranz am Donnerstag, 19. März 2015 um 12.30 Uhr mit Trauerfeier und Urnenbeisetzung auf dem Friedhof. Anschließend Requiem in der Pfarrkirche St. Agatha.